



PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 13 500  
 24. Jahrgang

# felix.

**DIE KLIMA MACHER.CH** **24h**  
0844 413 413

**Ihr zuverlässiger Fachmann für**

- ✓ Heizung
- ✓ Lüftung
- ✓ Klima
- ✓ Sanitär

*... jederzeit erreichbar, damit Sie rundum betreut sind.*

Romanshornstr. 101 | CH-9320 Arbon | dieKlimamacher.ch

3. März 2023

## «Ochsen» neu gedacht



3

Ein junger Roggwiler Architekt entwirft eine Idee für den «Ochsen»



7

Bevölkerung bleibt fern



8

Klima versus Mensch



11

Ein Garten für alle



12


Märchenhaftes Treiben

**FREIE TRAUUNG**  
17th Year Day

Ihr wünscht euch eine berührende, persönliche und herzerwärmende Traurede, so einzigartig wie eure Liebe? Ich erfülle euch euren Traum!

Susanne Brot  
dipl. Traurednerin

www.trau-mi.ch



**Oberthurg. Blaskapellen-Sonntag**

**12. März 2023**

Rietzelhalle Neukirch-Egnach/T6  
10.30 - 16 Uhr (Türöffnung 10 Uhr)

Blaskapelle Heidiland  
Blaskapelle Rigispitzen  
Blaskapelle Thurgados

www.blaskapelle-thurgados.ch



Blaskapelle Heidiland



Blaskapelle Rigispitzen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen!

**TREND FASHION SHOW**

**MITTWOCH 8. MÄRZ '23 19.30 UHR**

**NOVASETA ARBON**

Eintritt: Fr. 10.-  
(wird als Gutschein angerechnet)

**adesso**  
MODE FÜR SIE UND IHN

Vorverkauf ab sofort!



**OFFENE SONNTAGE**  
auf dem Saurer Werk 2  
Areal in ARBON

**im März 2023 von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr**  
(warme Küche bis 14.00 Uhr)

SO, 5. März	Fisch-Knusperli mit Pommes gebacken von "Familie Bosshart"
SO, 19. März	hausgemachte Cordon bleu mit Pommes kreiert von "Chris"
SO, 26. März	kleines Thai- Buffet gekocht von "EW"

hausgemachte Desserts

Reservation erwünscht, jedoch nur auf 12 Uhr möglich!

**Restaurant / Kantine BKW2**  
Gieslereistrasse, 9320 Arbon

www.bkw2.ch  
077 - 462 18 26

**Restaurant-Bar Circle 1**

**JEDE FRYTIG MITTAG!**

Rinds-Entrecote  
Kräuterbutter  
Pommes Frites  
**18.50 CHF**

Amriswilerstrasse 40,  
9314 Steinebrunn / Egnach

Reservation und Infos unter  
www.circle-1.ch

**AKTUELL**

# Farinoli- statt Ochsenplatz

Kim Berenice Geser

Was passiert, wenn man die Situation rund um den «Ochsen» in Roggwil einmal frei von Konventionen und Vorschriften betrachtet? Diese Frage stellte sich der Architekt Kevin Fitz. Er entwirft ein Modell für Roggwils Zentrum, das neue Schwerpunkte setzt und den Denkmalschutz links liegen lässt.

Vorab will gleich klargestellt sein: Kevin Fitzs Ideen für die Gestaltung des Roggwiler Zentrums sind aus eigener Initiative entstanden. Sie basieren weder auf einem Auftrag der Gemeinde oder Dritten noch haben sie eine Verbindlichkeit in irgendeiner Form. «Ich will einfach zeigen, was möglich ist», erklärt der 31-jährige Architekt. Mit seinen Ideen will er den Dialog im Dorf neu aufrollen und wieder in positivere Bahnen lenken. Zur Erinnerung: Im Dezember hatte die Roggwiler Bevölkerung den Kredit für die weitere Ausarbeitung des Projekts Zentrum in Höhe von 250 000 Franken abgelehnt. Das wundert Fitz nicht. Die Pläne, welche die Gemeinde im Herbst 2022 präsentierte, empfindet er als «charakterlos», es fehle an Inspiration und dem Wissen ums Dorf. «Zwei Baukörper auf diesem Platz sind Unsinn.» Einerseits, weil die Parkplätze für den «Roggwiler Beck» überlebenswichtig seien. «Aber auch, weil der «Ochsenplatz» nun einmal ein Parkplatz ist.» Natürlich sei dies schade, aber es entspreche schlicht einem Bedürfnis im Dorf. Fitz ist deshalb auch der Überzeugung, dass die gewünschte Begegnungszone andernorts realisiert werden sollte.

erzielt werden könne. In seiner Vision würde sowohl das Farinolihaus als auch der «Ochsen» weichen. Stattdessen entstünde ein Neubau – Fitz denkt hier an eine moderne Version eines Fachwerkbau, der von der benachbarten «Traube» inspiriert ist. Und zwischen «Tres Amigos» und Neubau visioniert er einen grossräumigen Platz. Im Obergeschoss des Neubaus könnte sich Fitz den Einzug der Gemeinde vorstellen, im Erdgeschoss Gewerbe und Gastronomie. Die Erschliessung einer Tiefgarage denkt er über die Betenwilerstrasse an.

**Denkmalschutz ist nicht der Feind**  
Dass er bei seinen Ideen unter anderem den Denkmalschutz aussen vorlässt, ist Fitz bewusst. «Aber zu viele Fixpunkte schränken ein Brainstorming nur ein», konstatiert er schmunzelnd. Ihm sei natürlich klar, dass seiner Vision etliche politische und baurechtliche Hürden gegenüberstünden. Dennoch ist er der Ansicht, dass mehr möglich wäre, als bisher angedacht wurde. Auch bezüglich Denkmalschutz. «Dieser wird immer verteufelt, aber wenn er früh mit einbezogen wird, können

**Ein Platz für die Bevölkerung**  
Seine Idee: Statt eines Ochsenplatzes soll es einen Farinoliplatz geben. «Wir sollten den Fokus auf das Gebiet in und um die Schlossgasse herum legen», ist sich der Architekt sicher. Dort würden Veranstaltungen wie der «slowUp» bereits heute beweisen, welche Wirkung mit einer Begegnungszone an dieser Lage



Kevin Fitzs Visualisierung des Roggwiler Zentrums: Der angedachte Neubau anstelle von «Ochsen» und Farinolihaus ist eine moderne Interpretation des Fachwerkstils. Zwischen «Traube» und Neubau denkt er eine leicht abgesenkte, verkehrsfreie Begegnungszone an. z.V.g.

tolle Lösungen entstehen.» Und selbstverständlich wäre auch eine Lösung mit Farinolihaus denkbar. Fitz ist jedoch der Ansicht, dass Altes nicht um jeden Preis bewahrt werden sollte. «Roggwil lebt dank der Vereine, dank des innovativen Gewerbes, dank der Landwirtschaft. All das braucht Raum.»

**Eine Horionterweiterung**  
Fitzs Vision für Roggwils Zentrum ist auch schon zu Gemeindepräsident Gallus Hasler durchgedrungen. Dieser findet den Vorschlag durchaus spannend und nennt ihn eine «Horionterweiterung». Ob er umsetzbar sei, sei hingegen die andere Frage. «Schliesslich müsste ein solches Projekt ISOS-kompatibel und mit den nötigen baurechtlichen Auflagen und dem Denkmalschutz vereinbar sein.» Auf den offiziellen Stand der Dinge angesprochen, sagt Hasler, die Arbeitsgruppe Zentrum sei aktuell dabei, die Projektunterlagen aufzuarbeiten. Diese sollen im Mai dem neu zusammengesetzten Gemeinderat übergeben werden. «Wie vom Stimmvolk gewünscht, wird dieser entscheiden, wie es mit dem Projekt weitergehen soll.»

*Defacto*

## Kinder sind unsere Zukunft

Die Stadt Arbon kann sich seit einiger Zeit kinderfreundliche Stadt nennen. Sie zeigte dies letzthin mit dem Entschluss zur Erhöhung von Betreuungsgutschriften für familien- und schulergänzende Betreuungen. Das heisst, Eltern mit niedrigem Einkommen werden von der Stadt unterstützt und müssen für die Betreuung weniger bezahlen. Ziel wäre, dass die Betreuung für möglichst alle Eltern bezahlbar wird. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Unterstützung von Familien. Sind doch Eltern immer wieder mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Unsere Familien und damit speziell die Kinder sollen gestärkt werden. Ihnen soll es wohl sein in Arbon, denn Kinder sind unsere Zukunft! Sie sorgen für Leben und viele freudige Momente in unserer Stadt. Eine Gruppe engagierter Arboner und Arbonerinnen vom Quartier um den Weiher wird noch diese Woche der Stadt Ideen für die Gestaltung des Geländes übergeben. Dabei wurde vor allem an die Kinder gedacht. Ich bin gespannt, was sich davon realisieren lässt. Es gibt jedoch noch einiges zu tun und zu entscheiden damit wir weiterhin eine kinderfreundliche Stadt bleiben. So haben wir im Moment trotz sorgfältiger Planung in allen Schulzentren der Primarschule überfüllte Schulzimmer. Keine einfache Situation. Wir müssen wieder neuen Schulraum schaffen. Packen wir es an. Gemeinsam finden wir Lösungen. Unser Engagement lohnt sich, denn: Starke Kinder – starkes Arbon! Der Einsatz für Kinder lohnt sich immer.



Judith Huber, Präsidentin EVP

# S'Bescht für Arbon

**12. März 2023**

**Wahlen in das Arboner Stadtparlament 2023 – 2027**

www.svparbon.ch



 Daapp Ruedi	 Ackermann Pascal	 Nägeli Ueli	 Schawaldler Matthias	 Marrone Fiorentino
 Bender Walter	 Boos Kurt	 Brühwiler Konrad	 Imhof Diego	 Lüchinger Barbara
 Schollenberger Nilo	 Jakob Arnold	 Straub Corinne	 Schmid Christian	 Klucker Heinz

**INFLUENCE DAS LEBEN  
ÄLTERER MENSCHEN.**

**Erfahre live und vor Ort  
spannende Informationen  
zum Pflegeberuf**

# Die Ausbildungswoche

Schau bei den mitwirkenden Arboner Pflegeheimen vorbei

**senevita**  
Giesserei

- **Hausführung** und Vorstellung der Bereiche
- Interessantes über die zwei Ausbildungsberufe AGS und FaGe
- Erfahrungsaustausch mit den Lernenden
- **Wettbewerb**

**Mi, 15. März 13.30-17.00h**

**seevida**

- **Erschwerter Rollstuhlparcours**
- **Gedächtnistraining** für jung und alt
- **Aerobic**

**Mi, 15. März 14.00-16.00h**

**Alterssiedlung Arbon**  
Gutes Wohnen im Alter

- Rundgang durchs Haus
- **Rollstuhllernen**
- Womit arbeitet die Pflege? Suchen, Finden, Rätseln, Ausprobieren
- **Fühlen, wie es ist, ein alter Mensch zu sein, der auf Hilfe angewiesen ist.**

**Fr, 17. März 16.00-18.30h**

**Sonnhalden**  
Wohnen und Pflege im Alter

- **Tag der offenen Tür** für Schüler, Eltern und alle Interessierten
- **Pflege - Foxtrail:** erlebe die bunte Welt der Langzeitpflege und gewinne eine Powerbank
- Kurzpräsentationen der Ausbildungen:
  - FaGe: 10.30 / 11.30h
  - HF: 11.00 / 12.00h
- **Rollstuhl-Erlebnisparkours**

**Sa, 18. März 10.00-13.00h**

weitere Infos zum  
coolsten Job der Welt:

**LEBEN-INFLUENZEN.CH**



# Die Ausbildungswoche

Weil Langzeitpflege spannende Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bietet.

**ALLTAG**

Aus dem Stadthaus

## Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 20. Februar 2023 hat der Arboner Stadtrat den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Sanierung der Hiltnerstrasse zum Betrag von knapp 104 000 Franken für den Strassenbau und von rund 81 000 Franken für die Kanalisation an die Morant AG, Arbon, vergeben.

Für Unterhaltsarbeiten an der Sonnenhügelstrasse hat der Stadtrat den Betrag von 95 000 Franken für Strassenbauarbeiten und 20 000 Franken für Arbeiten an der Kanalisation freigegeben.

Als Ersatz für den Teleskop-Radlader aus dem Jahr 2013 wird für den Werkhof bei der Forrer Landtechnik AG, Frasnacht, ein Teleskoplader Kramer KT 276 angeschafft. Der Stadtrat hat dafür den Betrag von 43 000 Franken genehmigt.

Des Weiteren hat er folgende Bewilligungen erteilt:

- der Arbon Energie AG, Arbon, für die Verlegung von Infrastrukturleitungen an der Berglistrasse, Arbon
- der Politischen Gemeinde Arbon und der Arbon Energie AG, Arbon, für den Abbruch der Kathodenstation und den Neubau einer Verteilkabine mit zwei Abstellplätzen an der Bahnhofstrasse, Arbon
- der Politischen Gemeinde Arbon für die Fällung geschützter Bäume und entsprechende Ersatzpflanzungen am Fallentürlweg
- Esther und Peter Ritter, Arbon, für den Neubau eines Autounterstands an der Frohmattstrasse 8, Arbon

Medienstelle Arbon

## Seenachtsfest findet auch dieses Jahr nicht statt

Nachdem im letzten Frühling der Mitveranstalter FM1 seinen Ausstieg aus der Organisation des Seenachtsfests bekannt gab, hiess es seitens der Stadt noch, man plane die Durchführung für 2023. Ein Konzept werde in den kommenden Monaten erarbeitet. Doch nun ist klar: Auch dieses Jahr fällt das Arboner Seenachtsfest ins Wasser.

Es fehle aktuell an der Zeit und den nötigen Ressourcen für eine nachhaltige Planung, so Stadtpräsident René Walther. Zu den genauen Hintergründen plant die Stadt nächste Woche in einer Mitteilung Stellung zu nehmen. «Wir befürworten auch künftig, dass ein Seenachtsfest stattfindet, sofern ein Veranstalter gefunden werden kann», hält Walther fest. Im Vorfeld gälte es jedoch, die Verantwortlichkeiten zu klären. Bis anhin war der Verein Arbon Tourismus im Lead. Dieser hatte ab 2015 den



Anlass extern vergeben. Die letzten drei Ausführungen liefen unter dem Patronat von FM1 und der Konplanum GmbH mit Reto Lütchg. Mit dem neuen Tourismuskonzept der Stadt Arbon in Zusammenarbeit mit Thurgau Tourismus gilt es nun zu evaluieren, wer den Anlass künftig ausrichten wird. Wie Evelyn Jung, Präsidentin von Arbon Tourismus in einem Interview im Dezember 2022 aussagte, könnte sich der Verein eine erneute Organisation des Seenachtsfest vorstellen. kim

## Stadt unterstützt Familienzentrum

Aus dem Stadthaus

Im Herbst 2022 gründeten fünf Initiantinnen den Familienverein Arbon, mit dem zentralen Anliegen, ein Familienzentrum zu schaffen. In diesem Bestreben waren die Initiantinnen schon vor der Vereinsgründung durch den städtischen Bereich Gesellschaft unterstützt worden. Das Familienzentrum soll zu einem niedrigschwelligen Treffpunkt sowie einem konsumfreien Ort für Kinder und ihre Bezugspersonen werden, in welchem Kontakte geknüpft und wichtige Informationen vermittelt werden können.

Im Januar 2023 reichte der Familienverein der Stadt ein Konzept für den Testbetrieb eines Familienzentrums bis Ende 2026 ein. An seiner

Sitzung vom 20. Februar hat sich der Stadtrat mit dem Vorhaben befasst und beschlossen, das Pilotprojekt bis 2026 mit einem jährlichen Beitrag von 24 000 Franken zu subventionieren. Die Unterstützung durch die Stadt ermöglicht es dem Familienverein Arbon, das Familienzentrum im Dachstock des Schlosses einzurichten – in Räumlichkeiten, die bis 2022 von der Klubschule Migros genutzt worden waren. Der Zeitpunkt der Eröffnung steht noch nicht fest. Der Testbetrieb wird es ermöglichen, die Nachfrage und Wirkung eines Familienzentrums in der Stadt Arbon zu untersuchen und Grundlagen für eine allfällige Überführung in einen Dauerbetrieb zu schaffen.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

## Start zur Sanierung der St. Gallerstrasse

Am 6. März starten die Arbeiten zur Sanierung eines 675 Meter langen Abschnitts der St. Gallerstrasse zwischen Roggwil und Stachen. Bei guter Witterung sind die Arbeiten bis Ende Oktober 2023 abgeschlossen. Die Arbeiten werden unter Verkehr mit einer Lichtsignalregelung ausgeführt. Der Busbetrieb wird aufrechterhalten, die Standorte einzelner Haltestellen müssen gegebenenfalls verschoben werden. Das Tiefbauamt des Kantons Thurgau dankt der Bevölkerung fürs Verständnis für allfällige Unannehmlichkeiten.

## Einwohnerdienste beschränkt verfügbar

Am Donnerstag, 9. März, bleiben drei von vier Schaltern der Einwohnerdienste geschlossen. Entsprechend kann es an diesem Tag zu Wartezeiten kommen. Telefonisch sind die Einwohnerdienste wie gewohnt unter der Nummer 071 447 61 21 erreichbar.

## Wir gratulieren

Bernhard Müller feierte am 25. Februar seinen 95. Geburtstag. Irene Böhler und Klara Egli durfte am 1. März auf ihren 90. Geburtstag anstossen. Josefine Scarpella feiert am 6. März ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar und den Jubilarinnen auf diesem Weg und wünschen ihnen alles Gute.

Medienstelle Arbon

**Freitag ist felix Tag**

# In den Stadtrat ...weil es mich braucht

## Astrid Straub

### BFA Bürger Fraktion Arbon



Wahlen: 12. März 23 / [www.bfarbon.ch](http://www.bfarbon.ch)



WO IHRE GÄSTE SICH  
ZUHAUSE FÜHLEN



MÜLLERS  
SELF-CHECK-IN HOTEL

9320 ARBON

JETZT BUCHEN  
HOTEL-MUELLERS.CH



**BAD-Abend**  
Do. 9. März  
19.00 Uhr

WASSER. BAD. ENERGIE.  
**HE**  
HAUSTECHNIK EUGSTER

## Info-Abend «Badsanierung»

Donnerstag, 9. März 2023, 19.00 Uhr

«Schritt für Schritt zum neuen Bad»

**Kommen Sie vorbei!** Wir erklären Ihnen den Weg zum neuen Bad. Lassen Sie sich von unseren Ideen inspirieren und von unserer Herangehensweise zu Ihrem neuen Bad überzeugen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr Kommen.

**Anmeldung:** Tel. 071 454 60 60 oder Mail: [info@haustechnik-eugster.ch](mailto:info@haustechnik-eugster.ch)  
**Ort:** Haustechnik Eugster, Im Pünt 1, 9320 Arbon



*ilbagnolo*  
Haustechnik Eugster

VITRINE

# Kaum Publikum und wenig Zündstoff

Laura Gansner

Diese Woche fand das Podium zu den Arboner Stadtratswahlen im Seeparksaal statt. Ist das Interesse daran ein Indikator für die Stimmbeteiligung, sieht es in Arbon düster aus.

«Es geht um die Zukunft von Arbon», begrüsst Aurelio Petti als Präsident der Interpartei das Publikum zum Stadtrats-Podium. Und blickt dabei auf nur spärlich besetzte Stuhlreihen. In diesen hätten 260 Personen Platz gefunden. Gekommen sind knapp 100. Ein Grossteil davon sind bisherige und neu kandidierende Stadtparlamentarierinnen und Stadtparlamentarier, von welchen bis auf eine Ausnahme zudem alle Publikumsfragen an diesem Abend stammen. Zum Vergleich: Bei der Podiumsdiskussion zu den kandidierenden Gemeinderäten in Roggwil von letztem November füllten sich die Ränge in der Mehrzweckhalle Freidorf. Und beim Wahlpodium für das Horner Gemeindepräsidium vom Februar musste gar nachgestuhlt werden, damit alle Interessierten im Saal Platz fanden. Was ist also los in Arbon? An Kandidatinnen und Kandidaten fehlt es bekannterweise nicht, stehen doch den Wählenden ganze sieben für die vier Stadtrats-sitze zur Auswahl.

**Ruhe bewahren vs. Tempo anziehen**  
In Anbetracht dessen, dass in der kommenden Legislaturperiode die Ortsplanrevision sowie der Gestaltungsplan Riva vors Volk kommen, wäre allein damit genügend Material vorhanden, um den Kandidierenden einzuheizen. Die erste Publikums-meldung legt das Augenmerk jedoch auf einen anderen Punkt. «Vor vier Jahren wurde auf dieser Bühne gestritten, heute ist alles viel entspannter», stellt Stadtparlamentarier Ueli Nägeli fest. Dies spreche dafür, dass Arbon auf einem guten Kurs sei, auch dank der bisherigen Stadträte. «Wer würde das Team so ergänzen, dass es mit derselben Ruhe weitergeht?», will er wissen. Die neu Kandidierenden



Sorgten für wenig Furore: Die bisherigen Stadträte Didi Feuerle, Luzi Schmid und Jörg Zimmermann neben den Herausforderern Daniel Bachofen, Sandra Eichbaum, Christine Schuhwerk und Astrid Straub (v.l.).

Daniel Bachofen (SP), Sandra Eichbaum (XMV), Christine Schuhwerk (FDP) und Astrid Straub (BFA) argumentieren individuell für sich. Dabei stellen die beiden bereits im Stadtparlament vertretenen Bachofen und Schuhwerk die gelobte Ruhe auch in Frage. «Wenn ich sehe, dass etwas schneller vorwärts gehen könnte, werde ich dies auch anpacken», meint Schuhwerk. Bachofen wird ein Stück direkter: «Ruhe ist ja schon gut, aber mehr Tempo würde dem Stadtrat nicht schaden.» Während sich die drei bisherigen Amtsträger Didi Feuerle (Grüne), Luzi Schmid (Die Mitte) und Jörg Zimmermann (SVP) dazu konkret nicht äussern, wird aus deren Antworten an anderer Stelle klar: Sie wollen Arbon so weiterführen wie bisher – gemeinsam. So meint Zimmermann in seinem Abschlussplädoyer ganz konkret, er würde gerne mit den bisherigen Mitgliedern weitermachen und den oder die Neue «mitnehmen». Luzi Schmid deutet auf

dasselbe hin, wenn er betont, dass er den guten Umgangston miteinander im Stadtrat beibehalten wolle. Und dass sie nach Diskussionen stets zusammen ein Kafi trinken würden, «das ist wichtig».

**Abend bleibt unaufgeregt**  
Dieser Zusammenhalt bedeutet aber nicht unbedingt, überall dieselbe Meinung zu haben, wie man aus der Diskussion um die Einheits-gemeinde schliessen kann. Bei der Frage, wer den für eine solche sei, erheben Zimmermann und Schmid die Hand, gemeinsam mit Bachofen und Eichbaum. Feuerle hält dagegen: «Der Stadtrat macht diesbezüglich keinen Druck», meint er und betont, dass die Schulgemeinden sich überdies aus freien Stücken zu einem Zusammenschluss entscheiden müssten. «Frasnacht will auf jeden Fall eigenständig bleiben», fügt Straub an. Eichbaum hingegen meint, dass sie zwar Vorteile einer solchen Zusammenschliessung

sehen würde, aber: «Zuerst müssten wir den Ängsten der kleineren Schulgemeinden begegnen.» Offene Fragen bestehen aber auch in anderen Bereichen, wie beispielsweise bei der Masterplanung Seerfer. Diese sei ja vor allem eine Zusammenstellung von Sachen, die scheinbar gar nicht umgesetzt werden sollen, meint Riquet Heller, Stadtparlamentarier: «Was soll denn nun schnell realisiert werden?» Seine Frage löst die einzige, wenn auch nur zaghafte Diskussion zwischen den Kandidierenden aus: Nach ersten unkonkreten Ausführungen der bisherigen Stadträte hakt Bachofen bei ihnen nach und verlangt genaue Antworten. Zimmermann und Feuerle nennen die Verkehrsführung, Straub und Eichbaum den Fliegerdenkmalplatz. Schuhwerk spricht von einer guten Erschliessung der Altstadt vom See aus und Schmid weiss vor allem, was nicht kommen soll: eine Hafenerlegung und ein öffentlicher Weg durch die Badi.

# Klimaerwärmung wird Wendepunkt

Laura Gansner

**Klima und Körper: Sabine Heselhaus ist als Fachärztin für Chirurgie Experte für beide Themen und kennt die Auswirkungen des einen auf das andere – im positiven wie im negativen Sinn. Am Dienstag, 7. März, hält sie dazu einen Vortrag in Arbon. Vorab erzählt sie «felix.», weshalb der Klimawandel auch eine Chance für uns ist.**

**Sabine Heselhaus, welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf unseren Körper?**

Das kann man nicht so verallgemeinert beantworten. Fest steht: Der Klimawandel erhöht punktuell die Temperaturen, so dass Hitzewellen entstehen können. Besonders durch Beton-Überbauungen in Städten kann dort die Hitze nicht mehr fliehen. Es kommt zu Hitzestaus. Wir alle, aber besonders vulnerable Gruppen wie vorerkrankte oder ältere Menschen, aber auch Säuglinge sind damit einer erhöhten Gefahr eines Kreislauf-Kollaps ausgesetzt.

**Die Hitze ist also unsere grösste Herausforderung.**

Die Hitze und deren indirekten Folgen. Zum Beispiel verlängert sich mit den erhöhten Durchschnittstemperaturen die Wachstumsperiode von allergenen Pflanzen und damit der Pollenflug, so dass die von Heuschnupfen und Allergien betroffenen Personen immer stärker und länger darunter leiden. Ausserdem bedingt die Erwärmung Umweltkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen, Dürren. Dadurch werden unsere Ressourcen – Grundwasser wie auch Lebensmittelversorgung – knapper. Dies wiederum führt zu mehr Landverbrauch und wir leben als Konsequenz immer näher an Wildtieren, was zu Zoonosen, also durch Tiere übertragene Infektionskrankheiten, führen kann. Spätestens seit der Corona-Pandemie, ist das Ausmass einer solchen Übertragung allen bewusst.

**Evolutionstechnisch betrachtet: Verändern die erhöhten Temperaturen denn auch unseren Körper?**



Vielseitig engagiert: Sabine Heselhaus ist unter anderem Co-Präsidentin der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz. z.V.g.

Die Frage ist eher: Wie reagieren unsere Körper darauf? Vorweg will ich betonen, dass die Probleme, die ich bereits beschrieben habe, in unserer nördlichen Hemisphäre nicht so einschneidend erlebt werden, da wir grossen Wohlstand geniessen. Wir können in Notsituationen schnell reagieren, beispielsweise einen Raum kühlen, wenn es zu heiss wird. Bei uns sind vor allem die bereits erwähnten vulnerablen Gruppen betroffen. Aber klar, auch nicht-vulnerable Gruppen können Temperaturen über 40 Grad nicht über einen längeren Zeitraum hinweg aushalten.

**Daran werden wir uns nicht anpassen können?**

Nicht genügend, nein. Es besteht eine erhöhte Gefahr von Thrombosen und Herzinfarkten. Hinzu kommt die Verschlimmerung von Atemwegs- und Lungen-Erkrankungen.

**Das hört sich jetzt ziemlich bedrückend an. Kann die Medizin darauf überhaupt reagieren?**

Ja, und das tut sie bereits. So sind in vielen Spitälern unterdessen Katastrophenpläne in Anwendung, damit das Personal auf die zusätzliche Belastung durch die klimatischen

Veränderungen reagieren kann und die nötigen Räume und Ressourcen zur Verfügung stehen. Zu den zusätzlichen Belastungen zählen zum Beispiel auch die vermehrten Unfälle bei Wanderungen.

**«Ernähren wir uns gesund, tun wir im Endeffekt nicht nur etwas für unsere Gesundheit, sondern auch für jene der Erde.»**

**Was haben diese mit dem Klimawandel zu tun?**

Durch die höheren Temperaturen schmilzt der Permafrost, so dass immer mehr Geröll vorhanden ist. Je mehr Leute dann in den Bergen unterwegs sind, desto schneller kann dies zu Steinlawinen und ähnlichem führen. Die Häufung der so verursachten Unglücke ist auffallend. Sie sehen, Spitäler müssen viele Faktoren miteinberechnen. Prävention ist diesbezüglich ein wichtiger Begriff – aber nicht nur im gesundheitlichen Bereich.

**Sondern?**

Vorsorge tragen können auch Gemeinden, zum Beispiel in dem sie

**Und wie funktioniert die Prävention im gesundheitlichen Bereich?**

Durch die Stärkung der Resilienz. Lassen sie mich kurz ausholen: Wir werden zwar immer älter, weil wir grundsätzlich ein gutes Gesundheitssystem haben. Aber aufgrund von Zivilisationskrankheiten wie Diabetes oder Herz- und Gefässkrankheiten sind immer mehr Menschen krank und benötigen medizinische Hilfe. Leben die Leute gesünder und damit resilienter, sprich widerstandsfähiger, wird das Gesundheitssystem entlastet, was ja dringend nötig ist.

**Sie sprechen das mangelnde Fachpersonal im Gesundheitswesen an.**

Genau. Das Gesundheitssystem ist zur Zeit ja nicht nur an Hitzetagen überlastet, sondern leidet unter einem akuten Fachkräftemangel. Um dagegen anzukommen, muss jeder und jede Einzelne mehr Verantwortung übernehmen. Heisst, alles dafür tun, gar nicht erst krank zu werden.

**Wie soll das gelingen?**

Durch genügend Bewegung und eine gesunde Ernährung. Es ist wichtig, dass wir wieder ein Gespür für die Bedeutung unserer Ernährung entwickeln – nicht nur zu unserem Nutzen, sondern für das grosse Ganze.

**Wenn ich mir also gesündere Verhaltensweisen aneigne, verbessere ich damit gleich ein wenig die Welt mit?**

So in etwa. Aktuell geben wir in der Schweiz durchschnittlich nur etwas mehr als sechs Prozent unseres Einkommens für Nahrungsmittel aus. In anderen Ländern liegt diese Ziffer deutlich höher, im zweistelligen

Bereich. Dass wir weniger für Lebensmittel ausgeben hat zur Folge, dass diese an Wert verlieren und günstiger produziert werden müssen. Dies führt unter anderem zu einem übermässigen Einsatz von Herbiziden und Pestiziden, sowie dem Verlust an Biodiversität, wodurch das Klima strapaziert wird. Ernähren wir uns gesund, möglichst biologisch, regional und saisonal, so tun wir im Endeffekt nicht nur etwas für unsere Gesundheit, sondern auch für jene der Erde. Sie sehen, am Ende ist alles miteinander vernetzt. Deshalb sollte auch in der Medizin ein ganzheitliches Denken gefördert werden.

**Ihrer Argumentation kann man entgegen, dass nicht für alle Menschen eine gesunde Ernährung und viel Bewegung möglich ist – sei diese finanziell oder zeitlich bedingt. Wie kann dafür gesorgt werden, dass auch diese Personen gesünder leben können?**

Durch sogenannte Multiplikatoren. Um an einem Beispiel aufzuzeigen, was ich damit meine: In grösseren Betrieben gibt es vermehrt sogenannte Nachhaltigkeits-Verantwortliche. Diese sind dafür zuständig, Möglichkeiten zu finden, um nachhaltige Veränderungen im Betrieb anzustreben. Dies kann bedeuten, den Mitarbeitenden ein finanzieller Anreiz zu verschaffen, wenn sie das Velo oder öffentliche Verkehrsmittel anstelle eines Autos verwenden. Oder sie sorgen dafür, dass in der Kantine mindestens ein gesundes, möglichst vegetarisches Menü zur Verfügung steht. Wird auf diesem Weg jemand für ein neues Gericht begeistert und kocht dieses sogar zuhause, hat sich die im Betrieb angestupste Veränderung multipliziert.

**Vorhin haben Sie ein ganzheitliches Denken in der Medizin angesprochen. Weshalb ist dies wichtig?**

Der Fokus liegt aktuell stark auf apparativer Medizin, sprich auf der Diagnose von Krankheiten. Präventive Massnahmen werden kaum vergütet, weshalb man als Ärztin oder Arzt fast gezwungen ist, mit dem Strom mitzuschwimmen. Die Bevölkerung hat verinnerlicht, dass

die Medizin einfache Lösungen bietet: Nehmen sie diese Pille und sie erhalten das gewünschte Resultat, fertig. Doch so einfach ist es eben nicht. Alles hängt miteinander zusammen, wie ich am Beispiel der Ernährung aufgezeigt habe. Dies ist auch der Grundgedanke von «Planetary Health», zu deutsch: planetare Gesundheit.

**«Nehmen sie diese Pille und sie erhalten das gewünschte Resultat, fertig. So einfach ist es eben nicht.»**

**«Planetary Health» – was ist damit gemeint?**

Das ist eine noch recht junge Fachrichtung der Medizin, in der es im Kern um die Vernetzung des Menschen mit seiner Umgebung geht. Zuvor hat man sich in der Medizin vor allem mit «Public Health», der öffentlichen Gesundheit, beschäftigt. Dabei wurde die sozioökonomische Umgebung als Faktor für die Gesundheit mitberechnet. Bei «Planetary Health» wird nun zusätzlich die Natur mit ins Spiel gebracht. Die Interaktion zwischen Mensch und Natur steht dabei im Fokus, egal ob diese nun positiv oder negativ ist. Interessant ist in dem

Zusammenhang, dass immer mehr von einer Chance des Klimawandels gesprochen wird.

**Der Klimawandel ist also nicht zwingend unser Untergang, sondern vielleicht sogar unsere Rettung?**

Diese Sichtweise hat sich erst in den letzten zehn Jahren entwickelt. Während es aus medizinischer Perspektive zuvor noch hiess, dass der Klimawandel die grösste Bedrohung für unsere Gesundheit sei, betrachtet man diesen jetzt als grösste Chance für die Menschheit. Denn er verlangt eine Verhaltensänderung und diese könnte uns allen ein besseres und gesünderes Leben ermöglichen. Es wird in dem Zusammenhang deshalb auch nicht länger nur vom ökologischen Fuss- sondern auch Handabdruck gesprochen.

**Was versteht man unter dem ökologischen Handabdruck?**

Während sich der Fussabdruck auf die negativen Konsequenzen unserer Lebensweisen bezieht, wird mit dem Handabdruck genau das Gegenteil betrachtet. Er beschreibt, was wir tun und wo wir aktiv unser eigenes Verhalten so ändern können, damit die Welt und wir gesünder werden. Weitere Personen mit diesem Verhalten anzustecken, die Veränderungen

in Institutionen umzusetzen und in die Bildung einfließen zu lassen – all dies zählt ebenfalls zum ökologischen Handabdruck.

**Zum Schluss ein kleiner Exkurs: Aktuell erfreut sich eine Serie eines bekannten Streaming-Anbieters grosser Beliebtheit, in welcher sich aufgrund der Temperaturerhöhungen ein böartiger Pilz in den Menschen ansiedeln kann und diese zu steuern beginnt. Bis zu welchem Punkt ist ein solches Szenario im Zuge der Klimaerwärmung realistisch?**

Unser Körper ist bereits jetzt voll von Mikroorganismen, das ist also nichts Neues. Wir leben in Symbiose mit vielen verschiedenen Systemen, wie zum Beispiel den Darmbakterien, welche die Funktion des Darms überhaupt erst reibungslos ermöglichen. Sie sind also unsere Helfer. Eine Störung des Systems – dazu kann auch die Klimaerwärmung führen – kann dieses ins Wanken bringen und dann wird es für uns Menschen gefährlich. Um das Beispiel eines Pilzes aufzugreifen: Pilze können häufig auf der Haut oder den Schleimhäuten nachgewiesen werden. Doch nicht bei allen, die einen solchen Erreger in sich tragen, bricht er auch tatsächlich aus. Weshalb? Weil diese Personen gesund und resilient sind.



Ob wandern, joggen oder Velo fahren: Den Ausgleich zu ihrem Beruf findet Sabine Heselhaus in der Natur. z.V.g.

## Über die Person

Dr. med Sabine Heselhaus ist Fachärztin für Chirurgie und kandidiert zur Zeit für die Grünen für den Kantonsrat in Luzern. Ausserdem ist sie Dozentin für «Planetary Health» an den Universitäten Luzern und Basel sowie der Fachhochschule Nordostschweiz und führt ihre eigene Praxis für komplexe Wunden in Adligenswil. Am Dienstag, 7. März, spricht sie bei einem Vortrag der Engero (Energiegenossenschaft Region Ostschweiz) über den Zusammenhang von Klimaerwärmung und Körper. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Haustechnik Eugster im Pünt 1 in Arbon. Der Eintritt ist kostenlos.

12. März 2023


**Vera Tettamanti**  
als  
**Gemeindepräsidentin für Horn**

kompetent | umsetzungsstark | vernetzend



parteilos

**Gemeinde Horn**



Die Gemeinde Horn sucht per 01. Juni 2023 eine/n  
**Leiter/in Bauverwaltung**

Interessiert?

Die detaillierte Stellenanzeige finden Sie unter [www.horn.ch](http://www.horn.ch).

FDP  
Die Liberalen



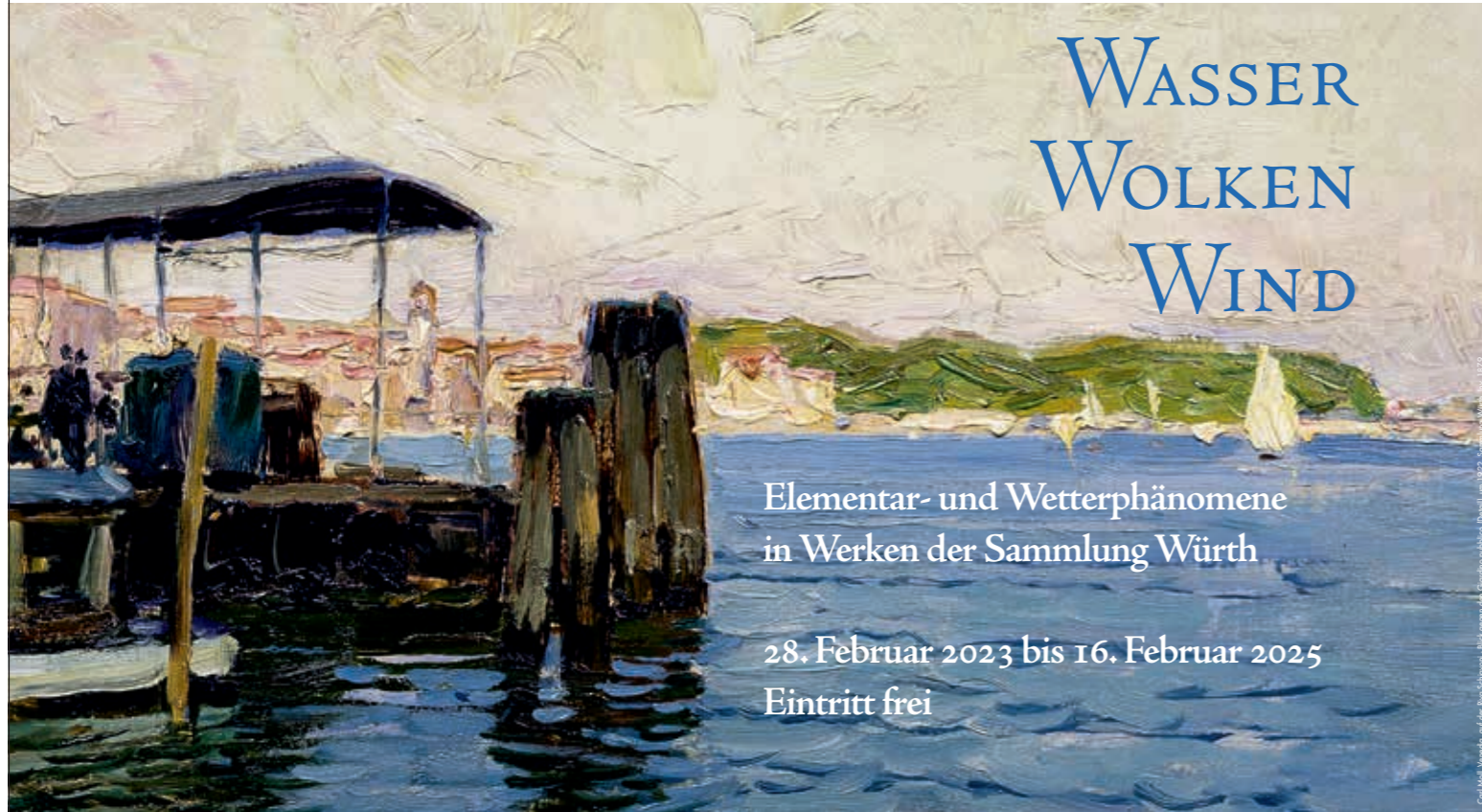
**Marc Strässle ins  
Stadtparlament von Arbon**

weil mir die Entwicklung von Arbon am Herzen liegt.

**LISTE 5**  
12. März 2023

[fdp-arbon.ch](http://fdp-arbon.ch)

**FORUM WÜRTH RORSCHACH**




**WASSER  
WOLKEN  
WIND**

Elementar- und Wetterphänomene  
in Werken der Sammlung Würth

28. Februar 2023 bis 16. Februar 2025  
Eintritt frei

[www.forum-wuerth.ch](http://www.forum-wuerth.ch)



**VITRINE**

**Gemeinde Berg plant eine Steuerfuss-Senkung**

Die Berger Rechnung 2022 schliesst erfreulicher als budgetiert. Die Gemeinde will nun den Steuerfuss um acht Prozent senken.

Die Rechnung 2022 des Berger Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1055 915 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 141750 Franken. Dies ergibt eine Besserstellung von 1197 665 Franken. «Aufgrund dieser positiven finanziellen Entwicklung ist es gerechtfertigt, der Bevölkerung etwas zurückzugeben», schreibt die Gemeinde im aktuellen Mitteilungsblatt. Das Ziel der öffentlichen Hand sei es, der Bevölkerung mit einer möglichst geringen finanziellen Belastung bedarfsgerechte Dienstleistung zu erbringen und nicht Steuern auf Vorrat einzuziehen. Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 6. Februar beschlossen, auf Grund der sehr positiven Entwicklung, die bereits geplante Steuer-senkung von fünf Prozent auf gesamthaft acht Prozent zu erhöhen. Er wird daher anlässlich der Bürgerversammlung vom 27. März eine Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuern von 134 Prozent auf 126 Prozent per 1. Januar 2023 beantragen. Als Gründe für die geplante Steuerfuss-Senkung führt der Gemeinderat folgende Punkte an:

- Ein äusserst positiver Rechnungsabschluss 2022
- Miteinbezug der Finanzplanung 2022 bis 2026
- Erhöhung des Bilanzüberschusses (kumulierte Jahresgewinne der letzten Jahre) nach Verbuchung des Jahresgewinns 2022 auf 5,9 Mio. Franken (Vorjahr: 4,87 Mio. Franken)
- Der zu erwartende positive Zuwachs der Steuereinnahmen im 2023

Diese Entwicklungen würden eine Senkung rechtfertigen, so der Berger Gemeinderat. Die Steuerkraft-Entwicklung würde überdies regelmässig neu beurteilt. mitg

**Gemeinsam wachsen**

Kim Berenice Geser

Nach essbaren Mini-Gärten in der Arboner Altstadt, plant der Verein Arbon Gardening seinen nächsten Coup: einen Gemeinschaftsgarten auf der Schützenwiese. Nachdem die Stadt bereits ihre Unterstützung zugesagt hat, sind die Initiantinnen nun auf der Suche nach Spenden.

«Seit zwei Jahren gehe ich mit dieser Idee schwanger», erzählt Carole Hollenstein, Mitinitiantin des Arboner Gemeinschaftsgartens und Präsidentin des Vereins Arbon Gardening. Damals wurde die Schrebergartenfläche an der Romanshorerstrasse 44 auf Grund der geplanten Überbauung Zieglhütte geschlossen. «Viel zu früh», konstatiert Hollenstein, und mit Folgen: Das dort angesiedelte Integrationsprojekt HEKS Gärten für Migrantinnen und Migranten hatte plötzlich viel zu wenig Gartenfläche zur Verfügung. Seitdem befand sich Hollenstein auf der Suche nach einem geeigneten Ersatz. Die Idee eines Gemeinschaftsgartens bereits im Hinterkopf.

**Stadt unterstützt Projekt**

Fündig geworden ist sie nun auf der Schützenwiese in Arbon. Das Grundstück gehört der Stadt und wird dem

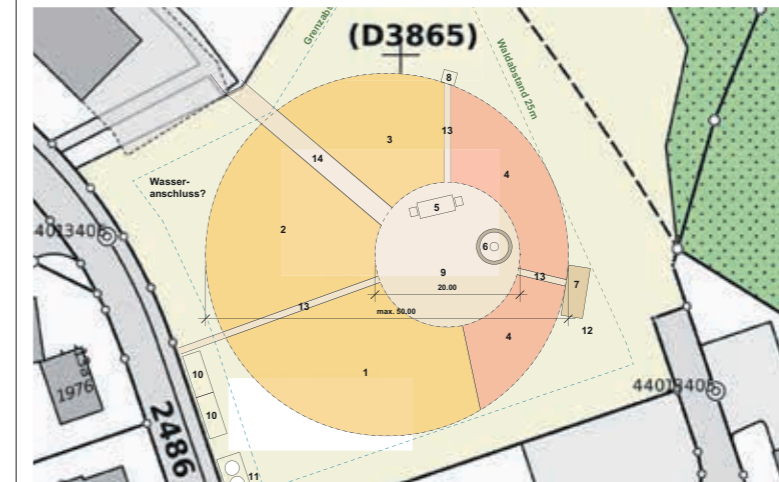


Carole Hollenstein (r.), Präsidentin des Vereins Arbon Gardening, mit Vorstandskollegin Ursula Hitz auf der Schützenwiese, der künftigen Gartenfläche. kim

Verein Arbon Gardening für mindestens fünf Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Stadt beteiligt sich zudem mit einer Anschubfinanzierung von 2000 Franken am Projekt. Geplant ist auf der 2000 Quadratmeter grossen Fläche ein kreisförmig angelegter Gemeinschaftsgarten, rein biologisch. Ein Drittel der Kulturfläche wird HEKS Gärten bespielen. Ihr Projekt richtet sich gezielt an Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren und Sozialhilfebeziehende. Neben einer finanziellen Beteiligung bringen sie sich auch mit ihrem Fachwissen ein. Die übrigen zwei Drittel, verwaltet durch «Arbon Gardening», stehen allen Arbonerinnen und Arbonern offen. Der

Mitgliederbeitrag von 50 Franken ermöglicht die Mitarbeit und Ernte im Gemeinschaftsbeet möglich. Wer ein Privatbeet möchte, bezahlt 60 Franken pro Jahr. Nebst dem gemeinsamen Gärtnern sind auch Workshops und Gartenfeste geplant. «Wir wollen Nachhaltigkeit mit sozialer Vernetzung verbinden», erklärt Hollenstein den Grundgedanken des Projekts.

**Gemüse schon im Herbst ernten**  
Damit der Gemeinschaftsgarten zum Fliegen kommt, braucht es jedoch noch finanzielle Ressourcen «und gerne auch Sachspenden», wie Hollenstein ausführt. Aktuell plant sie mit einem Budget von 10000 Franken. «Die Summe wird aber wohl kaum reichen», macht sich Hollenstein keine Illusionen. Denn neben dem Kiesplatz in der Mitte des Gartens ist eine Feuerstelle vorgesehen. Überdies sollen «Kompostois» (Kompost-Toiletten) sowie ein Bauwagen für die Lagerung der Werkzeuge angeschafft werden. «Ziel wäre der Baustart im Sommer», führt sie aus. Hierfür müssen noch nicht alle finanziellen Mittel geklärt sein. «Wir planen etappenweise.» Erstes Gemüse könnte es also schon im Herbst geben.



So präsentiert sich das Konzept von «Arbon Gardening» für den Gemeinschaftsgarten: Auf den gelbmarkierten Flächen sollen Hochbeete und Erdflächen zur individuellen Nutzung entstehen. Die rotmarkierte Fläche soll eine dauerhafte Blumwiese werden. In der Mitte ist ein Kiesplatz mit Feuerstelle geplant. z.V.g.

Wer das Projekt unterstützen oder Gartenfläche mieten will, findet alle nötigen Informationen auf der Webseite des Vereins [arborgardening.ch](http://arborgardening.ch).

# Ein märchenhaftes Fasnachtsgaudi



Stadtpräsident René Walther gibt nur wenige Monate nach seiner Wahl die Macht schon wieder an die Narren ab.



«Make Fasnacht not War» an der Huelernacht im Seeparksaal.



«Wer Jogginghosen trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren», sagte einst Modemogul Karl Lagerfeld. Nicht so an der Fasnacht, dort zeugt es von Stil in Bestform.



Erblickt man bunt bemalte Gesichter überall, lauscht den märchenhaften Worten von Steinachs Gewerbepräsident und angehendem Roggwiler Gemeinderat Jürg Lengweiler im Prinzessinnenkleid, kriegt vom Duo Messer und Gabel die Lachmuskeln massiert und von den Klängen der Gugge-Pauke den Herzrhythmus vorgegeben, kann es in Arbon nur eine Jahreszeit sein: Fasnacht!



Die Arbor Felix Hüüler blasen an der Stadthausstürmung von vergangem Freitag den Besuchenden die fasnächtlichen Klänge nur so um die Ohren. Bilder: kim/z.v.g.

Die dreitägige Arboner Fasnacht war so kunterbunt und märchenhaft, wie ihr Motto im Vorfeld heissen liess.

Bereits der beachtliche Menschenauflauf an der Stadthausstürmung, zeigte, dass das schöne Kulturgut der Fasnacht, trotz der Coronapause nicht in Vergessenheit geraten ist. Im Anschluss an René Walthers Entmachtung lud der scheidende Hofnarr André Mäger zu seinem letzten Lälle-Obig im Seeparksaal ein. Dabei löste er sein Versprechen ein, auf der Suche nach seinem Nachfolger noch einmal alles zu geben. Er führte durch ein kunterbuntes Abendprogramm,

welches mit dem schon fast legendären Hüüler-Herrenballett einen zwischenzeitlichen Höhepunkt erreichte und schlussendlich mit dem bekannten Comedy Duo Messer und Gabel den gut gefüllten Saal in schallendes Gelächter verwandelte. Das Märchen von des Narren letzter Reise fand sein Happy-End darin, dass des Narrens Nachfolger diesen mit einem Schuss aus der Konfettikanone in den Rücken nieder machte und den begehrten Narrenhut freudig an sich riss. Um die Spannung hoch zu halten, blieb Name und Gesicht des Nachfolgers verhüllt und das Geheimnis wird erst an der nächsten Fasnacht gelüftet.



«Wer nichts kann und nichts ist, der wird Klimaaktivist» verkündet der «Kleber Feger 9534»-Wagen am Fasnachtsumzug.

Feiern bei bissiger Bise Traditionellerweise gehört der Fasnachts-Samstag der ortsansässigen Guggenmusik. Einen wahren Ansturm erlebte dieses Jahr der Kindermaskenball am frühen Samstag Nachmittag. Märlihaft kostümierte Kinder mit fröhlichen Eltern stürmten in Scharen in den dekorierten Seeparksaal, bis dieser schier zu bersten drohte. Später tanzten hunderte märchenhaft kostümierte Fasnächtler zu den Klängen der Guggen oder DJs bis tief in die Huelernacht. Zum grossen Umzug am Sonntag, dem Höhepunkt der Fasnacht, strömten trotz der beissen Kälte der Bise tausende von Zuschauern nach Arbon und genossen

das farbenfrohe, laute und lustige Spektakel mit vielen fantasievoll geschmückten Wagen. Sie freuten sich über den Schwarm kleiner Haie, gruselten sich vor Orks und Hexen und würgten ab dem Gestank der Klimagegner. Zum Abschluss der Fasnacht 2023 gab die Lällekönigin Katja Weingartner den Stein der Macht dem Stadtpräsidenten für die nächsten 362 Tage zurück. Noch sind nicht alle Kassen gezählt und nicht alle Rechnungen bezahlt, trotzdem sind sich die Veranstalter einig, dass es wieder eine tolle Arboner Fasnacht im Jahr 2024 geben wird. Diese wird vom 16. bis 18. Februar 2024 stattfinden. pd



Maskenkunst vom Feinsten zieht durch Arbons Gassen.



Achtung bissig: Badegäste aufgepasst! Ein Becken voller kleiner Frasnachter Haifische macht Arbons Strassen am Fasnachtsumzug unsicher.



Ein cooler Fasnachtsgast grinst mit dem Wahlplakat von Didi Feuerle im Hintergrund um die Wette.

**Service  
und Reparaturen  
für alle Marken**

**OMELKO GARAGE AG**



omelko.ch



**Auflage  
Baugesuche**

**Bauherrschaft**  
Matar Immobilien GmbH,  
Alfio Carria, St. Gallerstrasse  
112, 9320 Arbon. Bauvorhaben:  
Ersatz Ölheizung durch Gasheizung  
mit thermischer Solaranlage,  
Neubau Abgasanlage an Fassade,  
Parzelle 2274, Birkenstrasse 2,  
9320 Arbon

**Bauherrschaft**  
Michaela Hebsacker, Weinbergstrasse  
11, 9320 Arbon. Bauvorhaben:  
Anbau unbeheizter Nebenraum mit  
Terrasse, Parzelle 3652, Weinbergstrasse  
11, 9320 Arbon

**Auflagefrist**  
3. bis 22. März 2023

**Planaufgabe**  
Abteilung Bau/Umwelt,  
Stadthaus, Hauptstrasse 12,  
3. Stock

**Einsprachen**  
sind innerhalb der Auflagefrist  
schriftlich und begründet an die  
Politische Gemeinde Arbon zu richten.

«felix. die zeitung.» ist die  
Wochenzeitung für die Region  
Arbon am Bodensee und  
erscheint jeden Freitag in  
sämtlichen 13.500  
Haushaltungen.

**felix.  
die zeitung.**

«felix.» berichtet über alles,  
was die Menschen in der  
Region Arbon bewegt.

Die kleine Wochenzeitung mit  
dem grossen Herzen für die  
Region ist genossenschaftlich  
geführt und redaktionell  
unabhängig. Der «felix.» ist  
amtliches Publikationsorgan der  
Stadt Arbon, der Primar- und  
Sekundarschule Arbon sowie der  
Gemeinde Horn.

**Interessiert?**  
Dann freuen wir uns auf Ihre  
digitale Bewerbung an:  
geser@mediarbon.ch

Bei Fragen ist Kim Berenice  
Geser, Geschäftsführerin,  
gerne für Sie da. Telefon  
071 440 18 30  
E-Mail: geser@mediarbon.ch

«felix. die zeitung.»  
Rebaldenstrasse 7  
9320 Arbon  
www.felix-arbon.ch

Wir suchen für «felix. die zeitung.»  
ab sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

**Medienberater:in  
Verkauf 30 – 40 Prozent**

**Ihre Aufgaben**

- Verkauf von Anzeigen und Beilagen
- Aktive Betreuung unserer langjährigen Kundinnen und Kunden und Akquisition von Neukunden
- Administrative Arbeiten
- Grafische Gestaltung von Inseraten
- Führen des wöchentlichen Veranstaltungskalenders

**Unser Angebot**

- Abwechslungsreiche und spannende Aufgabe, mit Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten
- Motiviertes kleines Team, das sich mit Herzblut für die beliebte Wochenzeitung engagiert
- Arbeitsplatz in Gewerbeloft mit originellem Mediacafé im Herzen von Arbon
- Geregelte Arbeitszeiten (Montag und Mittwoch)

**Ihr Profil**

- Freude am Kontakt und Umgang mit Menschen
- Ausgezeichnete Kommunikations- und Verkaufsfähigkeiten
- Berufserfahrung im Anzeigen- / Werbeerwerb von Vorteil
- Sprachgewandtheit in Wort und Schrift (Deutsch)
- Grafische Kenntnisse (InDesign)
- Selbständiges, zuverlässiges und strukturiertes Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Ortskenntnis im «felix.»-Einzugsgebiet

*Impressum*

Amtliches Publikationsorgan der  
Stadt, Primar- und Sekundarschul-  
gemeinde Arbon und der Poli-  
tischen Gemeinde Horn.

**Herausgeber**  
Genossenschaft Verlag MediArbon  
Rebaldenstrasse 7  
9320 Arbon  
Telefon 071 440 18 30  
www.felix-arbon.ch  
felix@mediarbon.ch

**Verantwortung**  
*Verlag + Redaktion:*  
Kim Berenice Geser  
*Redaktion:* Laura Gansner  
*Anzeigen:* Daniela Mazzaro  
*Layout:* Amagoo AG, Stachen  
*Auflage:* 13.500 Exemplare  
*Verteilgebiet:* Erscheint jede  
Woche am Freitag in allen Haus-  
haltungen und Postfächern von  
Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg,  
Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.  
*Druck:* CH Media Print, St. Gallen  
*Inserateannahme:*  
Verlag MediArbon  
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiter-  
verwertung von redaktionellen Bei-  
trägen, Inseraten und Reklamen –  
inkl. Einspeisung in Online-Dienste  
– ist Unberechtigten untersagt.

**NACHRUF**

Nachruf auf Daniela  
Meierhofer (1963-2023)

**Daniela Meierhofer,  
Metzgeri us Züri...**



Das war doch im Städtli oben  
diese grosse «schlaksige» Frau,  
die immer zu weite Kleidung  
trug. Die Metzgerin aus Züri,  
die jeder kannte. Doch wer war  
Daniela eigentlich?

Daniela hatte es nicht gerne  
«körperbetont», wie sie immer  
zu uns sagte. Sie war fleissig,  
liebenswert, ehrlich, direkt,  
engagiert und tierliebend. Stets  
ein liebes «Sali» und «Seisch di-  
hei en liebä Gruess!» auf den  
Lippen – das war Daniela. Für  
unsere Töchter (26, 24 und 23)  
ist das «Wurstrugeli» beim  
Metzger für immer mit der Erin-  
nerung an Daniela verbunden.  
Manchmal rief sie laut vom Grill-  
stand aus «En Guetä!». Und  
wenn man zu Hause das be-  
stellte Fleisch auspackte, fand  
sich darin ein kleines Päcklein  
mit der Aufschrift «für d'Hünd». Da-  
rin versteckte sich ein Würst-  
chen oder ein bisschen Hack-  
fleisch – das war Daniela. Oder  
auf «Whatsapp» am Morgen «Es  
schöö Tägli!» oder «Fahret  
guet!» – auch das war Daniela.

Möge es dir dort, wo du jetzt  
bist, gutgehen. Du fehlst uns.  
Unsere Gedanken sind bei Dani,  
deinem Ehemann, und Maya,  
deinem Mami.

Cornelia Henner

# Der Festwirt der Gemeinde



Alois Purschke auf der Baumaschine bei den Erstellungsarbeiten des Fussballplatzes im Schöntal im Jahr 1967. Archiv

Fritz Heinze

**Nachruf für Alois (Wisi) Purschke  
(1939-2023)**

Alois «Wisi» Purschke hat am  
11. September 1939 das Licht der  
Welt erblickt. Nach einem erfüllten  
Leben in Steinach ist er nach mehre-  
ren Spitalaufenthalten am 10. Feb-  
ruar 2023 von seinen Leiden er-  
löst worden. Doch Wisi blieb bis  
zu seinen letzten Lebensmonaten  
stets aktiv und bei vielen Dorf-  
lässen präsent. Der Gedanke zu-  
rück an die letzten Sommermonate  
im Steinacher Seebad bestätigt sei-  
nen steten Lebenswillen. Sein Weg  
hinunter zum See, an der Sonne



Alois Purschke

Fritz Heinze

in Gesellschaft der anderen Bade-  
gäste zu sitzen und bei einem Kar-  
tenspiel den manchmal beschwerli-  
chen Alltag zu vergessen. Doch sein  
Lebensmittelpunkt in gesunden Ta-  
gen war zweifellos der FC Steinach.

**Ein Leben für den FC Steinach**

In jüngsten Jahren war er bei den  
Gründungsmitgliedern dabei, im-  
mer bedacht darauf, dass auch ein-  
mal in Steinach auf einem richti-  
gen Fussballplatz gespielt werden  
könne. Die Gründung des Vereins  
im Jahr 1962 war das eine, der Bau  
des Platzes im Schöntal das an-  
dere. Nur schon an die Nachhaltig-  
keit des gegründeten Vereins glaubte  
niemand so richtig, weder die  
Fussballfreunde in Arbon noch die  
Gemeindeleitung in Steinach. Doch  
verbissen wurde für die Realisie-  
rung des gesamten Projektes gekämpft,  
an vorderster Front Wisi Purschke.  
Auf der Liegenschaft zwischen der  
heutigen Firma Trunz und dem  
Schöntal entstand der erste Fussball-  
platz. Baubeginn Herbst 1967. «Wir  
hatten den Sportplatz gebaut. 1500  
Meter Drainageröhren mussten ge-  
legt werden. Von der Firma Saurer  
[dem Arbeitgeber von Wisi Purschke,  
Anm. d. Red.] erhielten wir die Ma-  
schinen. Das meiste des notwendigen  
Materials wurde uns von Saurer zur  
Verfügung

gestellt. Wir arbeiteten viel, alles in  
Fronarbeit. Wir lebten für den FC»,  
erzählte Wisi Purschke später. Und  
diesem Grundsatz blieb er ein Leben  
lang treu. Er wirkte in verschiedenen  
Chargen für den Verein und erhielt  
als Gründungsmitglied die Ehrenmit-  
gliedschaft. Auch in seinen letzten  
Stunden waren die Gedanken von  
Wisi bei seinem geliebten Verein.  
Denn auch anlässlich seiner Urnen-  
beisetzung wurden den Trauergästen,  
entsprechend den Gepflogenheiten  
auf dem Sportplatz Bleiche, im An-  
schluss an die Feier in der Kirche  
im Gemeindezentrum «Wurst und  
Bier nach Fussballerart» offeriert.

**Wisi Purschke – der Vereinsmensch**

Doch Wisi Purschke setzte sich  
nicht nur für den Fussballclub  
Steinach ein, nein, er galt mit sei-  
nen Aktivitäten schlechthin als der  
Festwirt der Gemeinde. Wenn es  
irgendwo galt, anzupacken, dann  
war er dabei. Und als langjähriger  
Feuerwehroffizier sprach Wisi nicht  
nur davon, sondern er wirkte aktiv  
mit. Gleiches gilt für seine Hilfsber-  
eitschaft in der Steinacher Musik-  
gesellschaft, auch sie profitierte von  
seiner steten Mitarbeit und verlieh  
ihm die Ehrenmitgliedschaft. Wir  
werden Wisi Purschke in guter  
Erinnerung behalten.

**Weil es uns braucht.**

**Liste 1**

**BFA Bürger Fraktion Arbon**



Wahlen: 12. März 23 / www.bfarbon.ch



# S'Bescht für Arbon

Wieder in den Stadtrat

**Jörg Zimmermann**

12. März 2023



Liste 8



www.svparbon.ch



**DIDI FEUERLE**  
WIEDER IN DEN STADTRAT

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

**Gesuchsteller** Stefanie & Pascal Mock, Horn  
**Grundeigentümer** Stefanie & Pascal Mock, Horn  
**Projektverfasser** Treier Arch. AG, Ebnat-Kappel  
**Vorhaben** Umbau EFH, Neubau Garage  
**Parzelle** 173  
**Flurname/Ort** Feldstrasse 36, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 03.03.2023 bis 22.03.2023  
**Ort** Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).  
Horn, 28.02.2023 Gemeindeverwaltung Horn TG

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

**Gesuchsteller** Paolo und Rahel Gervasi, Walzenhausen  
**Grundeigentümer** Paolo und Rahel Gervasi, Walzenhausen  
**Projektverfasser** Morgeneegg Gervasi AG, Arbon  
**Vorhaben** Abbruch EFH, Neubau ZFH  
**Parzelle** 320  
**Flurname/Ort** Rebenstrasse 6, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 03.03.2023 bis 22.03.2023  
**Ort** Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).  
Horn, 27.02.2023 Gemeindeverwaltung Horn TG



**NEU**  
Nilo Schollenberger  
in das Stadtparlament

Wir reduzieren unser Lager



## ECHTES LEDER LIQUIDATIONSVERKAUF

Donnerstag 2. bis Samstag 4. März  
9 bis 18 Uhr (Samstag bis 14 Uhr)

**LEDER:** in vielen Farben, Prägungen, ganze Häute, halbe, Häute, Stücke, kg-Ware, Sonderartikel, div. Stärken

**LEDERWAREN:** Taschen, Werkzeugtaschen

**BÜRO:** Div. Möbel, Pult, Korpusse, Gestelle, Geräte, Drucker, Kopierer, Büromaterial, etc.

**LAGER-EINRICHTUNGEN:** Hubwagen, Werkzeuge, Lagerschrank, Möbel, Industrielampen, Waage, etc.

Max Gimmel AG | Seestrasse 108  
www.gimmelleder.ch | 9326 Horn TG

**FDP**  
Die Liberalen

**René Walther**  
als Stadtpräsident

**Erfahrung, Weitsicht,  
Kontinuität**

Arbon hat grosses Entwicklungspotential. Um dieses zu erschliessen, braucht es Kontinuität und Planungssicherheit in allen Bereichen. Ich möchte zusammen mit den Arbonerinnen und Arboner ein Bild mit klaren Zielen schaffen und dieses mit ihnen umsetzen. Ich bin angekommen und fühle mich hier zu Hause.

Wahlen 12. März 2023 [fdp-arbon.ch](http://fdp-arbon.ch)

## VITRINE

### Leserbrief

#### Seeliebi? – Seeärger!

Im Sommer 2021 wurde auf der Homepage der Stadt Arbon angekündigt, dass mit einer der gastronomischen Zwischennutzungen am Seeufer, der Seeliebi9320, «das etwas andere Gastronomiekonzept» realisiert werden soll. Soweit so gut, doch was ist in der Zwischenzeit geschehen? Mit Ausnahme der Bautätigkeiten, und hier sei erwähnt, dass die notwendigen Zuleitungen durch die Stadt Arbon erstellt werden mussten, praktisch gar nichts. Abgesehen davon, dass der Standort ungünstig gewählt worden ist, weil dem Besucher des Jakob-Züllig-Parks nun der Blick auf den See buchstäblich verbaut worden ist, gammelt dieses architektonische Glanzlicht vor sich hin und droht zu einem Ärgernis für die Bevölkerung zu verkommen. In diesem Zusammenhang muss ernsthaft hinterfragt werden, wie hoch die Kosten für die Zuleitungen waren, wann die Seeliebi9320 endlich geöffnet werden soll und wer tatsächlich für den Unterhalt des Gebäudes und dessen direkte Umgebung verantwortlich ist. Diese Fragen wurden dem zuständigen Stadtrat, Jörg Zimmermann, an der letzten Sitzung des Arboner Stadtparlamentes durch Parlamentarierin Esther Straub gestellt. Zimmermann hüllte sich jedoch in Schweigen, mit der Begründung, dass die Fragen zu kurzfristig eingereicht worden seien und er erst an der nächsten Sitzung vom 21. März, nach den Wahlen, Auskunft geben könne.

Nach dem «überraschenden» Parteiwechsel von Jörg Zimmermann zur SVP und seinem «überforderten» Verhalten in Sachen Bootsplätze überrascht mich das Ganze allerdings nicht. So gesehen hat es noch massiv Luft nach oben für «S'Bescht für Arbon»!

Martin Ribler, Frasnacht

#### Wir haben die Wahl

Am 12. März findet in Horn die Wahl um das Gemeindepräsidium statt. Mit Vera Tettamanti und Thierry Kurtzemann stehen zwei fähige, kompetente Personen zur Verfügung. Immer, wenn es zu wählen oder abzustimmen gilt, steht bei mir das Kriterium «enkelgerechte Zukunft» im Zentrum. In der Podiumsdiskussion zur Wahl des Gemeindepräsidiums hat sich aus dieser Sichtweise Vera Tettamanti couragierter und zupackender präsentiert. Schön wäre es, wenn viele Hornerinnen und Horner von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Egal, wie es kommt: Als Gemeinderäte werden uns beide erhalten bleiben!

Hanspeter Fröhlich, Horn

#### Gut bedient mit der Liste 2

Die Mitte Arbon präsentiert dieses Jahr eine Liste von starken Arboner Männern und Frauen. Alle wären bereit, sich im Arboner Stadtparlament zu engagieren und zum Wohle von Arbon unsere Weichen zu stellen. Wählen Sie am 12. März unser Parlament mit 30 selbstbewussten und entscheidungsfreudigen Arboner und Arbonerinnen. Wir bestimmen, wer in den nächsten Jahren Reglemente und Gesetze überarbeitet und uns im Rat vertreten soll.

Trudy Aepli, Arbon

#### Musikgesellschaft Berg sammelt für Uniformen

Bis am 17. April gibt es pro 20 Franken Einkaufswert in der «Migros» einen Vereinsbon. Die Musikgesellschaft Berg ruft dazu auf, diese zu scannen und den Bon der Musikgesellschaft Berg SG zuzuweisen. Gesammelt wird für die neuen Uniformen der Musikerinnen und Musiker. Wer die Vereinsbons nicht selber zuweisen kann, darf sie in der Garage Seeblick vorbeibringen.

## Telefonbetrüger sind wieder aktiv

In den vergangenen Tagen wurden im Kanton Thurgau erneut etliche Seniorinnen und Senioren von «Falschen Polizisten» kontaktiert. Die Kantonspolizei Thurgau bittet um Vorsicht.

In den vergangenen Tagen erhielt die Kantonspolizei Thurgau zahlreiche Meldungen über Anrufe von Unbekannten, die sich als Polizisten oder Polizistinnen ausgaben. Diese gaben beispielsweise an, dass in der Region eingebrochen worden sei und die Angerufenen nicht mehr sicher seien. Die Unbekannten wollten Informationen über Bankkonten und Wertsachen einholen und die Angerufenen mit massivem Druck in Angst und Schrecken versetzen. Wenn die Opfer auf die Geschichte

eingehen, wird ihnen vorgeschlagen, Geld und Wertsachen zur sicheren Aufbewahrung der Polizei zu übergeben. Dafür wird eine Person zur Abholung an die Haustür geschickt oder abgemacht, das Deliktsgut an einem vereinbarten Ort zu deponieren. Die Kantonspolizei stellt klar: Echte Polizisten würden niemals Geld oder Wertsachen verlangen. Wer solche Anrufe erhält, soll das Gespräch beenden und umgehend die Notrufnummer 117 kontaktieren, um den Sachverhalt aufzuklären. Die Betrüger sprechen Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch. Mehr Präventionstipps und Infos gibt es auch auf der Webseite [www.telefonbetrug.ch](http://www.telefonbetrug.ch) der Kantonspolizei Zürich.

kapo/kim

## Petition zeigt Wirkung: Zweiter Anlauf für BTS

Aus der Staatskanzlei

**Der Bundesrat anerkennt den Handlungsbedarf auf der Nationalstrasse N23 und überprüft sie mit einer Korridorstudie im Rahmen des strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) Nationalstrassen.**

Mit der Studie sollen die Probleme zwischen Arbon und Bonau vertieft analysiert und mögliche Lösungsansätze dem kantonalen Projekt «Bodensee-Thurtalstrasse» (BTS) gegenübergestellt werden. ASTRA-Direktor Jürg Röthlisberger unterstreicht, dass die Korridorstudie keine Absage an einen punktuellen Ausbau der N23 ist. Der Bund zeige damit, dass er den Handlungsbedarf anerkenne. Er wolle den Lösungsfächer aber noch einmal öffnen und die BTS weiteren Überlegungen und möglichen Massnahmen gegenüberstellen. Klarheit über einen allfälligen Ausbau der N23 wird es

gemäss dem Terminplan bis Mai 2024 geben. Das Resultat aus der Korridorstudie wird in das STEP Nationalstrassen 2026 einfließen. Regierungsrat Dominik Diezi, Chef des Departements für Bau und Umwelt, zeigt sich zuversichtlich, dass aus der Korridorstudie konkrete Massnahmen resultieren werden. «Der Bund spricht selber von einem relevanten Problemdruck». Ziele des Kantons Thurgau sind weiterhin eine bessere Anbindung des Oberthurgaus Richtung Westen und eine Entlastung der Bevölkerung entlang der N23. «Aus kantonalen Sicht ist die BTS immer noch die beste Lösung, aber wir müssen offen sein für die Überlegungen des Bundes, wenn wir eine Verbesserung erreichen wollen», sagt Diezi. Die Korridorstudie soll durch einen Partizipationsprozess begleitet werden, der betroffene Gemeinden, Verbände und politische Parteien in den Prozess miteinbezieht. ID

# Waldspielgruppe Roggwil



Waldflöhe

Regula Brande-Keller  
St. Gallerstrasse 49  
9325 Roggwil/TG  
071 455 12 06

www.waldfloeh.ch

**Ihr Partner für Fiat und Alfa Romeo in der Region**




**Delta Garage**  
seit 1988

DER NEUE ALFA ROMEO TONALE HYBRID IST DA.


Delta Garage G. Campailla GmbH · 9403 Goldach · www.deltagarage.com · 079 697 57 32

**Wir suchen Mechatroniker/Automobilfachmann**

## ANETT

### Nails / Foot Care and Beauty

<b>GELLACK</b> -Kurz -Elegant Japanische Maniküre (auch Für Männer) 50 CHF	<b>PEDIKÜRE</b> Hornhautentfernung Peeling Massage 50 CHF	<b>GESICHT BEHANDLUNGEN</b> Bio Microneedling -gegen Falten -gegen Akne -gegen Streifen 140 CHF
---	---	--



FUSSPFLEGE ZU HAUSE! 🏠

BARFUSS KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE. ENTSPANNEN SIE SICH IN GEWOHNTER ATMOSPHÄRE. SPAREN SIE SICH DIE ANFAHRT.

+41 79 454 8858 · 9400 Rorschach  
<https://www.facebook.com/AnettNailsFootCareandBeauty>

## LESERBRIEFE

### Leserbrief

#### Mit voller Überzeugung für Astrid Straub

Astrid Straub hat im Rahmen eines BFA Events unser Ufotech Networking System benutzt. Bei diesem Event durfte ich Astrid Straub besser kennen lernen. Sie ist eine kompetente, engagierte und bodenständige Kandidatin. Mit ihr im Stadtrat wird unser Budget stabiler. Unnötige Projekte werden nicht unterstützt. Astrid Straub setzt sich für die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger ein. Mit voller Überzeugung wähle ich Astrid Straub!

John Mötteli, Arbon

#### Frau kann das

Ist es in Ordnung, wenn nur Männer im Stadtrat politisieren? Ich finde, es ist höchste Zeit, dass frau in diesem Gremium Einsitz nimmt. Eine Frau, die engagiert, sachlich und sorgfältig an die Arbeit geht, ist Christine Schuhwerk. Sie war acht Jahre Vizepräsidentin der Spitex-Regio Arbon und hat dort schon bewiesen, dass sie klar zu denken und klug zu handeln weiss. Ich wähle sie aus Überzeugung.

Ursula Gentsch, Arbon

#### Riva Visier

Der poetische, einzelne Ballon am Himmel ist zwar schön, er dient aber kaum dem Zweck. Das Sichtbarmachen, Visieren eines vorgesehenen Gebäudekörpers braucht mindestens vier, im Fall von Riva acht oder mehr Visiere, als Betrachter empfinde ich es so. Die Architektur muss greifbar gemacht werden. Das unverhältnismässige Bauvolumen an diesem Ort, welches nun schon lange zur Diskussion steht und polarisiert, verdient heute wirklich klarere Tatsachen, um den Arbonerinnen und Arbonern eine gute Entscheidung für die Zukunft zu bieten.

Hanspeter Marschner, Arbon

#### Christine Schuhwerk: Hört, denkt und macht

Ich kenne Christine als Kollegin im Parlament seit dessen Gründung vor 20 Jahren. Will ich etwas über Arbon, namentlich seine Altstadt wissen, was das Volk denkt, wo der Schuh drückt, war sie für mich immer die erste Adresse. Aus ihrem Wissen zieht sie ihre Schlüsse. Im Gegensatz zu andern Stadträten fiel sie aber nie als beratungsresistent auf. Und zuverlässig ist sie. Keine Helikopter-Politikerin: Überraschend gekommen, viel Staub aufgewirbelt und wieder weg. Wählen Sie sie in den Stadtrat!

Riquet Heller, Arbon

#### Kurtzemann Thierry – beste Wahl für Horn

Mit Thierry Kurtzemann tritt ein engagierter Kandidat für das Gemeindepräsidium in Horn an. Trotz seinem Wirtschafts- sowie Doktorstudium ist er nicht abgehoben sondern bodenständig und volksnah geblieben. Seit 2019 ist er im Gemeinderat Horn, kennt die Abläufe genau und hat mehrfach bewiesen, dass er effizient und pragmatisch Lösungen sucht und findet. Er besitzt Empathie und Durchsetzungsvermögen. Überzeugt hat er uns auch mit der Zusicherung, dass er das angestrebte Amt bei einer 20 Prozent-Anstellung belässt. Für uns ist klar: Wir wählen Thierry Kurtzemann, den Glücksfall für Horn.

Gaby und Renato Menegola, Horn

#### Richtigstellung Projekt Riva

Nach der letzten Parlamentssitzung mit der Debatte über den Gestaltungsplan Riva konnte der Eindruck entstehen, dass die EVP Arbon gegen «Riva» und für die Alternative ist. Dem ist nicht so, denn die Mehrheit des Vorstandes und fast alle EVP-Parlamentarierkandidaten und Kandidatinnen

sind Befürworter vom «Riva», weil sie den Nutzen eines öffentlichen Zugangs durch «Riva» am See klar erkennen. Die EVP Arbon teilt die Zuversicht mit vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, dass Arbon nicht nur mit dieser günstigen Entwicklungsmöglichkeit am See mutige Schritte nach vorne macht.

Judith Huber,  
Präsidentin EVP Arbon

#### Eine fähige Frau für den Arboner Stadtrat

Ich schätze Christine Schuhwerk für ihre Gründlichkeit, Ausdauer und Klarheit in politischen Entscheidungsprozessen. Sie weiss wovon sie spricht und wofür sie sich tatkräftig und entschlossen einsetzt – bisher in der Legislative – neu in der Exekutive FÜR unsere lebenswerte Stadt Arbon. Ich bin überzeugt, dass Christine Schuhwerk am 12. März jede Stimme verdient hat.

Regina Hiller, Arbon

#### Eine kleine Wahlhilfe

Vorausgeschickt: Nein, ich bin nicht von der SVP, trotzdem hier meine ernst gemeinte Wahlhilfe für die bevorstehenden Parlamentswahlen. Man nehme den leeren Wahlzettel (letztes Blatt) und notiert am besten diese Personen je zwei Mal: Myrta Lehmann, Kai Blanke, Markus Kühne, Stéphanie Oertle Kühne, Mischa Vonlanthen (ihn müsste man vier Mal erwähnen, ist aber nicht erlaubt), Linda Heller, Daniel Bachofen, Peter Krähenbühl, Cyrill Stadler, Silke Sutter Heer, Christoph Seitler. Ich kann leider aufgrund der Längenbeschränkung keine Begründungen für diese Personen aufführen. Aber vertrauen Sie mir, es ist eine ausgewogene Auswahl – und bezeichnen Sie die Liste noch gemäss Ihrer Wahl (wegen den leeren Plätzen). Bei Fragen bitte bei mir melden.

Roman Oberholzer, Arbon

#### Judith Huber für Arbon

Mit Judith Huber stellt sich eine Frau zur Wahl, die unsere Stadt seit über 30 Jahren bestens kennt. Die Lehrerin, Ehefrau, Mutter und Großmutter nimmt die Anliegen der Jungen und Alten, der Gewerbetreibenden und Arbeitslosen, der Gesunden und Kranken ernst. Als überzeugte Christin sucht sie faire Lösungen. Ich wähle EVP und bete, dass sich alle zum Wohle der Stadt einsetzen.

Maria Jutz, Arbon

#### Arboner Parlamentswahlen

Als langjähriges Mitglied der SVP mit viel «Herzblut» für diese Partei, lernte ich Koni Brühwiler als jemanden kennen, der diese Werte mit ebenso viel Herzblut verkörpert. Sein Wahlslogan – «Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistungen» – sagt eigentlich alles über ihn aus. Dem ist nichts hinzuzufügen. Einfach «s' Beschts» für Arbon!

Doris Knoflach, Horn

#### Altstadt – das zentrale Thema

Christine Schuhwerk ist die einzige Kandidatin für den Stadtrat, die an allen Studien über die Altstadt beteiligt war und weiss, was bereits besprochen und in Hearings mit der Bevölkerung erarbeitet wurde. Auch in der Stadtverwaltung verfügt niemand über ähnlich fundierte Kenntnisse. Mittlerweile ist bereits der vierte Stadtpräsident an diesem wichtigen Dossier. Es ist an der Zeit, dass in der nächsten Legislatur die Planung abgeschlossen und mit der Umsetzung begonnen wird. Dazu braucht es die Erfahrung von Christine Schuhwerk.

Max Gimmel, Arbon

## IHR TEAM FÜR DAS STADTPARLAMENT



**Aurelio Petti** **Esther Straub** **Migga Hug** **Myrta Lehmann** **Reto Neuber**

**Marco Carletta** **Nora Stahr** **Kai Blanke** **Markus Kühne** **Silvia Crescenza**

**Sandra Kast** **Mischa Vonlanthen** **Stéphanie Oertli** **Claudio Fortunato** **Adrian Lanzrein**

LISTE 2

WIR  
BEWEGEN  
ARBON

Die Mitte  
Arbon



**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes  
**Liste 8**

**Ueli Nägeli**  
wieder in das Stadtparlament



**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes  
**Liste 8**

**Ruedi Daepf**  
wieder in das Stadtparlament



**GRÜNE**  
ARBON

**FÜR DAS STADTPARLAMENT LISTE 4**



erfahren  
engagiert  
erprobt

**Luzi Schmid** (bisher)  
wieder in den Stadtrat,  
weil er politische Weitsicht und  
Kompetenz bewiesen hat.

Arboner Stadtratswahlen  
vom 12. März 2023

**Die Mitte**  
Arbon



**Liste 1**  
Parlament

**Reto Gmür**

**Faire Bedingungen**  
zwischen Mensch & Tier.

Wahlen: 12. März 23 / [www.bfarbon.ch](http://www.bfarbon.ch)



**S'Bescht für**  
Arbon - **Liste 8**

**Nilo**  
**Schollenberger**  
in das Stadtparlament

**NEU**

Arbon braucht eine starke SVP im Stadtparlament weil die SVP gute Grundsätze vertritt und an seinen Grundsätzen festhält. Ich will Politik für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt machen. Dazu braucht es Stärke.

- Ich stehe ein für eine ausgewogene Stadtentwicklung
- Ich setze mich ein für eine Steuerpolitik zugunsten der Bürger

Mein Zuhause – Unsere Schweiz  
[www.svparbon.ch](http://www.svparbon.ch)

**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes

## TIPPS & TRENDS

### Les Chouettes bringen Swing nach Dottenwil

Das Quintett Les Chouettes um die Sängerin Miriam Sutter entführt morgen Samstag, 4. März in die 20er- und 30er-Jahre. Um 20 Uhr beginnt das Konzert im Schloss Dottenwil. Ein Eintritt kostet 35 Franken, Bewirtung findet ab 18 Uhr statt. Weitere Auskünfte gibt es unter [dottenwil.ch](http://dottenwil.ch). pd

### Grüne Arbon in Frasnacht und Stachen

Die Grünen Arbon sind morgen Samstag, 4. März, mit ihrem Stadtratskandidaten Didi Feuerle und ihrem Velowahlmobil in Frasnacht und Stachen unterwegs. pd

### Die Arboner Musiklehrer spielen auf

Am Sonntag, 5. März, findet um 11 Uhr ein Konzert mit Lehrpersonen der Musikschule Arbon und Gastmusikerinnen und -musikern im Dietschweiler Saal statt. Bei dieser Gelegenheit stellen sich neue Lehrpersonen musikalisch vor. Ghenadie Rotari, neuer Lehrer für Akkordeon, präsentiert sich mit einem Solowerk. Bernadett Bagyinszki musiziert gemeinsam mit Rahel Zellweger (Violine) und Andreas Orchsner (Cello). Hanna Friedrich musiziert gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester. Eintritt zum Konzert ist frei, eine Kollekte darf beigesteuert werden. pd

### Tierischer Zeichenwettbewerb der «Meise»

Der Verein Natur- und Vogelschutz Meise lädt Kinder bis zu 14 Jahren ein, auf einem A4-Blatt eine Zeichnung zum Thema «Tiere im Wald und ihrer Wohnung» zu malen. Prämiiert wird nach Altersklassen und es gibt tolle Preise zu gewinnen. Kriterien sind Vielseitigkeit und Ausdruckstärke. Alle Einsendungen mit Name, Adresse, Telefon und Jahrgang sind bis zum 24. April an Natur- und Vogelschutz Meise, Wiborada Beck, Hermann-Greulichstrasse 10, 9320 Arbon zu senden. pd

## Herren des HC Arbon auf dem Weg in die Nati B



Tim Schärer gehört zu den Arboner Topskorern.

z.V.g.

Mit einem klaren Sieg im Spitzenkampf gegen den TV Appenzell setzten die Arboner den Schlusspunkt unter eine überzeugende Vorrunde und stehen nach sieben gewonnenen Partien verlustpunktlos an der Tabellenspitze der Nati B Aufstiegsgruppe.

Lange sah es im Auswärtsspiel gegen den TV Appenzell nach einem engen Spitzenspiel aus. Nach einer roten Karte gegen Captain Raphael Eberle, drei Toren Rückstand und einer doppelten Unterzahl drehte der HCA jedoch mächtig auf. Mit einer sehr soliden Deckungsleistung und einem hervorragenden Torhüter Roland Ropoli (13 Paraden) im Rücken, drückten die Arboner aufs Tempo und zogen innerhalb von wenigen Minuten auf 15:20 davon. Appenzell versuchte mit einer doppelten Manndeckung auf Thierry Gasser und Manuel Schmid das Blatt noch einmal zu wenden. Die Arboner nutzten jedoch die Räume clever und brachten immer wieder ihre beiden hervorragend aufgelegten Flügelspieler in Abschlussposition. Tim Schärer und Linus Eugster nutzten diese Chancen und steuerten in der zweiten Halbzeit mit einer hundertprozentigen Chancenauswertung gemeinsam zwölf Tore zum letztlich klaren Sieg von 22:30 bei.

Mit dem Sieg in Appenzell hat der HC Arbon seine Leaderposition ausgebaut und jeden Gegner einmal bezwungen. Wenn das Team von Vedran Banic spielerisch und kämpferisch an die Leistungen der Vorrunde anknüpfen kann, rückt der Aufstieg in die Nationalliga B in Griffweite. Für die erste Rückrundenspartie reisen die Arboner am nächsten Sonntag, 5. März, zur Partie gegen den zweitplatzierten TV Steffisburg (Anspielzeit 15 Uhr). Für Team und Fans wird eine Carfahrt organisiert, Interessenten melden sich gerne bei der Geschäftsstelle des HCA ([geschaeftsstelle@hc-arbon.ch](mailto:geschaeftsstelle@hc-arbon.ch)). pd

### Heimspiel des HCA

Die verbleibenden Heimspiele der Aufstiegsrunde finden an den folgenden Daten in der Arboner Sporthalle statt:

- Samstag, 18. März  
HCA – SG West Yverdon / Crissier
- Samstag, 25. März  
HCA – SG Uster / Amicitia
- Samstag, 1. April  
HCA – TV Muotathal
- Samstag, 8. April  
HCA – HV Olten
- Samstag, 22. April  
HCA – TV Appenzell

### SP Arbon sammelt für Kita-Initiative

Für junge Familien sei es schwierig, einen guten und bezahlbaren Kita-Platz zu finden, schreibt die SP Arbon in einer aktuellen Medienmitteilung. Dies führe dazu, dass insbesondere Frauen ihre Erwerbsarbeit zugunsten der Kinderbetreuung ganz oder teilweise aufgeben würden. «Die Kita-Initiative ändert das», so die SP Arbon. Sie Sorge für genügend bezahlbare Kita-Plätze und fördere damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Kandidatinnen und Kandidaten der SP Arbon geben morgen Samstag, 4. März, an der St. Gallerstrasse Auskunft und sammeln Unterschriften für diese gesamtschweizerische Initiative. pd

### Energie und Kosten sparen dank Beratung

Ob sich ein Hauseigentümer nach diesem Winter überlegt, die fossile Heizung durch ein System mit erneuerbaren Energien zu ersetzen, sich eine Gemeinde mit dem Gedanken trägt, die Sonnenenergie zu nutzen oder ein Gewerbetreibender seine Liegenschaft sanieren will: Am Anfang jedes Bauprojekts steht die Energieberatung. Im Kanton Thurgau profitieren alle gut 285 000 Einwohnerinnen und Einwohner von der öffentlichen, neutralen Energieberatung, einem Gemeinschaftsangebot des Kantons und der Gemeinden. Verantwortlich dafür ist das «eteam – ihre energieberater». Es sorgt in den 80 Gemeinden für flächendeckende Beratung. Die Energieberater des «eteams» bieten eine breite Palette an Dienstleistungen an. Im Vordergrund steht die kostenlose Erstberatung. Sie gibt Hauseigentümerinnen und Mietern einen Überblick, wie sie – auch mit einfachen Massnahmen – Strom- und Heizkosten reduzieren können. Neu ist die Erstberatung auch online möglich. Zu den weiteren Angeboten gehören die Impulsberatungen «erneuerbar heizen» oder «Energie vom Dach». Terminvereinbarungen können online unter [www.eteam-tg.ch](http://www.eteam-tg.ch) getätigt werden. Dort finden sich auch weitere Informationen zum Angebot. pd



# Noch immer entzweit «Riva»

Laura Gansner

Vergangene Woche sprach sich das Arboner Stadtparlament für den Gestaltungsplan Riva aus. Grund zur Freude für die IG Pro Riva, aber noch kein Grund für die IG Seeufer ohne Hochhäuser (SoH) die Köpfe hängen zu lassen.

Die IG Pro Riva freut sich über die klaren Ergebnisse und die breite politische Unterstützung von Seiten des Stadtparlaments, wie diese über eine Medienmitteilung kommuniziert. Die «differenziert geführte Debatte» seitens des Parlaments wird gelobt und hervorgehoben, dass das Projekt Riva auf jeden Fall dem Alternativprojekt vorzuziehen sei. Dabei verweist die IG nicht nur auf die ganzjährige Innen- und Aussengastronomie, sondern auch auf den geringen Fussabdruck und den öffentlich nutzbaren Raum. Sie sieht die Abstimmungsempfehlung als «weiteren, wichtigen Schritt in Richtung einer Realisierung dieses Zukunftprojekts an». Der aktuelle «Schandfleck» sei peinlich und entwürdigend, wie ein Votant aus der Parlamentssitzung zitiert wird.

**IG SoH zählt auf die Bevölkerung**  
Wie zu erwarten ist die IG Seeufer ohne Hochhäuser (SoH) anderer



Keine Visiere, dafür ein Ballon für die Höhenangabe vom «Riva». kim

Meinung. Trotz der Empfehlung seitens des Parlaments, sehen sie die breite Bevölkerung auf ihrer Seite, wie Präsident Jürg Niggli berichtet: «Die Meinung des Parlaments widerspiegelt nicht immer jene der Bevölkerung.» Ausserdem sei die Begründung des Parlaments einseitig ausgefallen. Der meist genannte Pluspunkt vom «Riva», die Gastronomie, sei nicht überzeugend genug. «Ich glaube nicht, dass die Leute das Seeufer für ein Restaurant veranstaltet sehen wollen.» Die IG SoH gibt sich also noch nicht geschlagen.

«Seit der Anbringung des Ballons auf dem Metropol zeigten sich doch viele Menschen erschrocken über die vierte Höhe». In einem Leserbrief von letzter Woche forderte Niggli deshalb die «vollständige Visierung des Bauvolumens».

**Visiert wird vor Abstimmung nicht** Michael Breitenmoser, Leiter Immobilienentwicklung HRS, erklärt, dass dies nicht möglich sei, da bereits die Visiere für das Alternativprojekt angebracht sind, da für dieses ein offizielles Baugesuch aufliegt. «Aus rechtlicher Sicht dürfen deshalb keine weiteren, «konkurrenzierenden» Visiere auf dem Areal gestellt werden». Die HRS beabsichtige auch nicht, solche im Rahmen des Riva-Gestaltungsplanverfahrens noch zu stellen, seien solche weder üblich noch vorgeschrieben. Am 18. Juni wird die Vorlage zum Gestaltungsplan Riva vors Volk kommen. Die IG Pro Riva betont, dass sie bis zur Abstimmung ihre Aufklärungsarbeit weiterführen werde. Ähnlich tönt es von Seiten der IG SoH: «Wir bereiten uns gut darauf vor», versichert Jürg Niggli. Sie würden mit einem heftigen Abstimmungskampf rechnen. Darin dürften sich die beiden IGs wohl für einmal einig sein.

## S'Bescht für Arbon-Liste 8

Ich will's  
Ich wähl's  
- Unsere Schweiz  
SCHWEIZER QUALITÄT  
SVP  
Die Partei des Mittelstandes

## felix.



Hofnarr André Mägert

Acht Jahre lang sorgte André Mägert an der Arboner Fasnacht für närrisches Treiben. Vergangene Woche zog er seinen Hut. Für seine fasnächtlichen Verdienste erhält er heute den «felix. Narren der Woche».

## PRESSWERK

KULTURZENTRUM



- 03.03. **DEZIBELLES**  
GLANZPUNKTE-KONZERT  
IM DIETSCHWEILERSAAL
- 04.03. **MANFRED MANN'S**  
**EARTH BAND**  
KONZERT
- 05.03. **MATINÉE**  
KONZERT  
IM DIETSCHWEILERSAAL
- 11.03. **80ER/90ER PARTY**  
EVENTHALLE
- 22.03. **KLEINE**  
**KONZERTBÜHNE**  
RESTAURANT
- 30.03. **SING&GIN**  
RESTAURANT
- 31.03. - **SCHWEIZER**  
02.04. **JUGENDMUSIK-**  
**WETTBEWERB**  
MUSIKSCHULE ARBON
- 14.04. **PAT BURGNER**  
KONZERT

PRESSWERK-ARBON.CH



Wir ergreifen Partei für die Förderung erfolgreicher Integration.

GBA-R | GEWERKSCHAFTSBUND  
ARBON - ROMANSHORN



LUKAS AUER  
bisher

ISLAM SADIKI  
bisher

ADRIAN DÜTSCHLER  
neu



Liste  
3